

**Weihnachtsfeier im Reservespital Nr. 14
in Breitensee.**

Am Vortage des Weihnachtsfestes wurde vom Kommando des Reservespitals Nr. 14, 18. Bezirk, Märzstraße (Spalatschule) in Breitensee den dort untergebrachten 600 verwundeten Soldaten eine Bescherungsfeier veranstaltet, die ungemein erhebend verlief. Der Spitalskommandant Generalstabsarzt Dr. Friedrich Maurer hatte die Anordnungen und das Arrangement der Feier in umsichtiger Weise getroffen. Im Turnsaal war der elektrisch beleuchtete und reich geschmückte Christbaum aufgestellt, um den sich die in Heilung befindlichen Verwundeten, viele ihrer Angehörigen und die Festgäste versammelten. Nach einer Ansprache des Feldkurats Theodor Robitzel brachte Fräulein Biatnik einen zeitgemäßen Prolog mit guter Wirkung zum Vortrag und der Männergesangverein Breitensee sang unter der Leitung seines Chorleiters Hütter einrige Chöre. Hierauf hielt Kooperator Hildegard die Festrede, in der er den kranken Soldaten für ihren Mut im Kampfe und im Ertragen ihrer im Dienste für das Vaterland erlittenen Wunden die Anerkennung aussprach und dann die Bedeutung des Weihnachtsfestes im Kriege hervorhob. Nach Verteilung der Gaben begann der gemütliche Teil des Festabends, wobei sich der Schauspieler und Komiker Fischer und ein Schrammelterzett, bestehend aus Unteroffizieren, besonders verdient machten. Oberleutnant Franz Swabil hatte die Zusammenstellung des abwechslungsreichen Programms besorgt. Die reiche Bescherung war durch reichliche Zuwendungen von Seiten der Bewohner Breitensees möglich gemacht; so spendeten Gemeinderat Franz Suber, Restaurateur Ludwig Schmid, Kooperator Hildegard und viele Frauen namhafte Beträge. Im Spital hatten sich Oberschwester Malwine Konopatschek und ihre Pflugeschwester im Interesse der kranken Soldaten um das Gelingen des Festes sehr bemüht.